

**Niederschrift zur 33. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 14. November 2013
um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62,
28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.50 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Kolossa

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften
der 30. Sitzung vom 12.09.2013 und
der 31. Sitzung vom 19.09.2013
3. Denkmalschutz für das Wohnhaus Am Becketal 17
4. Sachstand Markthalle
5. Bebauungsplan 1558
Steuerung der Zulässigkeit von Spielhallen und Wettbüros
in einem Teilbereich zwischen Breite Straße und Bahnhof Vegesack
6. Begegnungsstätten im Stadtteil Vegesack
Ausstattung, Arbeit, Perspektiven
7. Vergabe des Kulturpreises 2013
8. Termine 2014
9. Anträge und Anfragen der Parteien
10. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
11. Mitteilungen der Beiratssprecherin
12. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Sonnekalb, Ralf
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker

Nicht teilgenommen:

Kurt, Sabri
Spiegelhalter-Jürgens

Sonstige Teilnehmer:

Herr Donaubauer Bauamt Bremen-Nord

Der Vorsitzende eröffnet die 33. Beiratssitzung und stellt fest, dass die Einladung den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

Nach Rücksprache mit den Fraktionen teilt er mit, dass der **Tagesordnungspunkt 3 - Denkmalschutz für das Wohnhaus Am Becketal 17** - von der Tagesordnung abgesetzt wird. Die Eigentümerin der Immobilie teilte dem Vorsitzenden mit, dass diese im Verfahren bis gestern vom Landesamt für Denkmalpflege inhaltlich noch gar nicht informiert wurde. Die geänderte Tagesordnung wird in der jetzigen Fassung genehmigt. Weiter informiert der Vorsitzende über ein Schreiben von Herrn Dr. Hübötter, Kulturforum Speicher XI GmbH, in dem man sich für die Aufnahme in die Liste auf Impulsmittel bei der Stiftung Wohnliche Stadt bedankt. Es wird bestätigt, dass es sehr begrüßt wird, wenn der künftige Liegeplatz der „Bremen“ im Vegesacker Hafen bleibt und somit das Hafenumuseum Speicher XI praktisch eine Filiale in Vegesack bekommt.

Der Vorsitzende bittet nun die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben und dem ehemaligen Beiratsmitglied Herrn Detlef Murken, der am 28.10.2013 verstorben ist, zu gedenken. Herr Murken war Mitglied des Beirates Vegesack für die SPD-Beiratsfraktion von 1995 - 1999 in der 14. Legislaturperiode.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Der Vorsitzende trägt zunächst die vorliegenden schriftlichen Bürgeranträge vor:

- Das Wührmann-Haus ist vor kurzer Zeit abgerissen worden. Es soll dort ein neues Gebäude errichtet werden und die Bürgerin beantragt, dort möge eine freie Fläche für die Bürger geschaffen werden.
Der Vorsitzende teilt mit, dass darüber der Sprecher- und Koordinierungsausschuss sich verständigen wird. Das Ergebnis wird dann der Bürgerin mitgeteilt.
- In einem weiteren Bürgerantrag, wird der Beirat gebeten, sich dafür einzusetzen, dass im Eingangsbereich des Stadthauses ein Mülleimer für die Entsorgung von Müll und Zigaretten aufgestellt wird.
Der Vorsitzende teilt mit, dass dieser Antrag direkt an die WFB weitergeleitet wird.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschriften der 30 Sitzung vom 12. September 2013 und der 31. Sitzung vom 19. September 2013

Es werden keine Änderungswünsche vorgebracht. Der Vorsitzende stellt fest, dass beide Niederschriften genehmigt sind.

Tagesordnungspunkt 4 Sachstand Markthalle

Der Vorsitzende teilt mit, dass zu dieser Tagesordnung aus terminlichen Gründen kein Referent an der Sitzung teilnimmt. Hierzu liegt allerdings ein umfangreiches Schreiben des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vor, in dem mitgeteilt wird, dass die AVW der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH erklärt hat, dass man den damaligen Leitfaden zur

Umsetzung einer Markthalle weiter verfolgt hat. Hierzu sollen bereits vielversprechende Gespräche mit einem namhaften Hamburger Unternehmen stattgefunden haben. Lt. Aussage von Herrn Dr. Kühling sei eigens für den möglichen neuen Betreiber eine Kaufkraftanalyse für das örtliche Umfeld angestellt worden. Ergebnis ist, dass eine Kaufkraft von 100,1 % für den Standort bestätigt wird. Parallel hierzu finden Gespräche mit einem namhaften Gastronomen aus Bremen statt, dem eine Mischung aus Restaurantbetrieb und Markthalle vorschwebt. Man gehe davon aus, dass es innerhalb der nächsten beiden Wochen zu Ergebnissen führen wird. Nach Angaben der AVW gibt es für die nächsten 3 Monate die Perspektive einer Übergangslösung. Ein Interessent möchte im Rahmen eines Aktionsmarktes auf der ehemaligen Interimsfläche Netto für Belegung in der Halle sorgen. Hier laufen bereits die finalen Abschlussgespräche.

Herr Buchholz verweist auf den Beschluss des Beirates Vegesack in seiner Sitzung am 25.03.2013. Darin heißt es, dass „der Senator für Wirtschaft aufzufordern ist, alles in seiner Möglichkeit stehende zu tun, um die AVW endlich zu positiven Aktivitäten einer Belegung der Markthalle zu bringen, auch z. B. eine Beteiligung beim finanziellen Risiko ihres Mieters. In diesem Zusammenhang ist die Möglichkeit ausdrücklich zu prüfen, ob über einen Eigentümerwechsel hier ein geeigneter, kreativer Investor gefunden werden kann.“ Weiter hinterfragt Herr Buchholz, welches Ergebnis die bereits schon einmal stattgefundenen Begehungen haben und wer daran teilgenommen hat. Er kritisiert, das nicht zufrieden stellende Vorgehen der AVW. Er erwartet, dass bei nicht zustande kommen der vorgebrachten möglichen Belegung der Markthalle der Senator für Wirtschaft persönlich an der nächsten Sitzung, in der dieses Thema behandelt wird, teilnimmt.

Frau Sprehe weist darauf hin, dass die AVW keine kommunale Gesellschaft ist. Der Senator für Wirtschaft und auch die WFB können lediglich Hilfestellung leisten, damit die AVW tatsächlich Leben in die Markthalle bringt. Sie teilt weiter mit, dass sie positiv erstaunt ist, dass etwas passiert und hofft auf das Gelingen, die Markthalle wieder mit Leben zu füllen.

Herr Degenhard hält es für erforderlich, dass ein Betreiber gefunden wird, bei dem auch die wirtschaftlichen Aspekte passen. Zu begrüßen ist, dass offensichtlich Experten aus Hamburg sich der Sache unter dem Markthallenaspekt angenommen haben.

Herr Pörschke ist skeptisch, dass vielleicht die Eigenbewertung der AVW zu sehr vom Ressort übernommen worden ist. Er hätte sich ein wenig mehr kritische Distanz gewünscht. Es ist abzuwarten, was passieren wird.

Tagesordnungspunkt 5

Bebauungsplan 1558

Steuerung der Zulässigkeit von Spielhallen und Wettbüros in einem Teilbereich zwischen Breite Straße und Bahnhof Vegesack

Der Vorsitzende teilt mit, dass rückblickend auf die Sitzung des Beirates am 13.03.2013 das Thema Spielhallenkonzept für das Zentrum von Vegesack beraten und der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dass der Beirat Vegesack die Ausführungen des Bauamtes Bremen-Nord zur künftigen Ansiedlungen von Spielhallen im Zentrum von Vegesack begrüßt und die vorgestellten Planungen um die Bereiche

1. gegenüber dem Gustav-Heinemann-Bürgerhauses
2. um den Elipsenplatz herum
3. in der Alten Hafenstr. insgesamt und
4. um die Rückseite des Haven Höövts erweitert.

Der Beschluss ist auch auf Wettbüros und andere Vergnügungsstätten auszuweiten.

Anhand einer Vorlage des Bauamtes Bremen-Nord wurde ausführlich diskutiert, um über eine bauordnungsrechtliche Zulässigkeit von Spielhallen ein Übermaß von Ansiedlungen zu verhindern und planungsrechtliche Steuerungsinstrumente in die Hand zu bekommen, wo Spielhallen zulässig sind und wo nicht. Derzeit ist es so, dass das Zentrum von Vegesack insgesamt als Kerngebiet ausgewiesen ist, was zur Rechtsfolge hat, dass grundsätzlich Spielhallen, Wettbüros und Vergnügungsstätten überall theoretisch zulässig wären. Über die Beteiligung des ZZZV wurde auch erreicht, dass sich zahlreiche Bürger zum Thema Spielhallen und Wettbüros geäußert haben.

Herr Donaubaier stellt die überarbeitete Planung vor und erklärt, dass die wesentlichen Änderungen dem Beschluss des Beirates Vegesack vom 13.03.2013 für die bereits erwähnten Bereiche entsprechen. Weiter teilt er mit, dass das Kerngebiet im Grundsatz nicht in Frage gestellt wird. Die Idee grundsätzlich ist, wie damals bereits beschlossen, ein vereinfachtes Verfahren der Innenentwicklung anzugehen. Es sollte weiter das Ziel sein, die ausnahmsweise Zulässigkeit zurückzudrängen und eine klare Regelung darüber zu treffen, wo Zulässigkeiten für vertretbar gehalten werden und wo nicht. Die für die Zulässigkeit von Spielhallen vorgesehenen Bereiche sollen dabei auch auf Wettbüros übertragen werden.

Herr Scharf kritisiert, dass die derzeitige Regelung, dass eine Distanz von 250 m zwischen zugelassenen Vergnügungsstätten hier in Bremen möglich ist. Er würde eine Ausweitung der Entfernung auf beispielsweise 500 m begrüßen.

Herr Donaubaier erklärt, dass er zunächst die Antwort bis zur Klärung schuldig bleiben müsse.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass in größeren Städten als in Bremen durchaus auch größere Entfernungsangaben beschlossen worden sind. Bremen, insbesondere Vegesack, ist um einiges kleinräumiger als z. B. Hamburg und je länger die Entfernungen sind, würde es dann ja schon fast zu einem kompletten Ausschluss führen.

Herr Riebau begrüßt die Änderung des Bebauungsplanes. Er ist der Meinung, dass die Wettbüros und Spielhallen gleichbehandelt werden müssen.

Herr Degenhard hinterfragt, warum die Regelung, den Mindestabstand von 250m auf beispielsweise 500m zu erweitern, in anderen Bundesländern möglich ist und in Bremen nicht. Diese Möglichkeit sollte geprüft werden.

Herr Kiener weist ausdrücklich darauf hin, dass die Distanz zu Schulen, Kindertagesstätten und Jugendheimen ebenfalls deutlich vergrößert werden muss.

Frau Sprehe schließt sich den Ausführungen von Herrn Degenhard an.

Auf die Frage von Herrn Degenhard, ob es richtig ist, dass in der Alten Hafenstraße zum jetzigen Zeitpunkt ein Wettbüro oder eine Spielhalle eröffnet werden könnte, erklären Herr Donaubaier und der Vorsitzende, dass es ohne den Beschluss und die rechtliche Grundlage des Bebauungsplanes 1558 möglich wäre.

Herr Pörschke weist darauf hin, dass es darum geht, eine Regelung zu finden, die nicht nur inhaltlich stimmig ist, sondern auch allen rechtlichen Anforderungen genügen. Die Fraktion Die Grünen hält es für ein gutes Konzept.

Herr Kiener hinterfragt, ob es seitens des Bauamtes möglich ist, eine zeitliche Verzögerung durch einen neuen Bebauungsplan herbeizuführen.

Herr Donaubauer teilt mit, dass es über Zurückstellung eines fristgerechten Abschlusses des Verfahrens möglich wäre.

Der Vorsitzende fasst zusammen und lässt abschnittsweise über folgenden Beschluss abstimmen:

Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen des Bauamtes Bremen-Nord zum Bebauungsplan 1558 zur Kenntnis, stimmt der Planungsvorlage zu und beschließt die Durchführung der Bürgerbeteiligung im Rahmen einer Einwohnerversammlung.

Ergebnis:

Einstimmig

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Inneres auf, die rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, die derzeitige Distanz von 250 m zwischen zuzulassenden Vergnügungsstätten zu erweitern und an die Regelungen anderer Bundesländer anzupassen. In der Nähe von Schulen, Kita's und anderen sozialen Einrichtungen sind Vergnügungsstätten auszuschließen.

Ergebnis:

Einstimmig

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für 10 Minuten.

Tagesordnungspunkt 6
Begegnungsstätten im Stadtteil Vegesack
Ausstattung, Arbeit, Perspektiven

Eingehend erklärt der Vorsitzende, dass es Pressemeldungen gab, initiiert durch das Sozialressort mit dem Inhalt, dass es Kürzungen für Seniorenbegegnungsstätten geben würde und dass auch einzelne Schließungen in Betracht zu ziehen sind. Davon ausgehend hatte die CDU-Fraktion einen Antrag und eine Anfrage vorgelegt, die vom Beirat beschlossen wurde, die wie folgt lautet: Welche Begegnungsstätten sind betroffen und was hat das für Auswirkungen für die betroffenen Begegnungsstätten? Diese Anfrage wurde weitergeleitet an das Sozialressort, verbunden mit der Ankündigung, dass diese heute im Beirat behandelt werden würde. Vor diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion ihren Antrag zurückgestellt, der gefordert hat, ausreichende finanzielle Mittel für die Begegnungsstätten im Ortsamtsbereich Vegesack in den Haushalt 2014/2015 einzustellen, so dass es nicht zu Schließungen bzw. zu Kürzungen bei den Einrichtungen kommt. Die Senatorin für Soziales teilte daraufhin mit Schreiben vom 04.11.2013 mit, dass sie noch gar nicht wisse, ob und welcher Form Begegnungsstätten von Schließungen betroffen sind und sie bitte um Verständnis dafür, dass sie erst dann in die Beiräte geht, die von Schließungen betroffen sind. Der Senatorin wurde mit Schreiben vom 7.11.2013 folgendes mit: „Aus der gestrigen

Absage für die Teilnahme an der Beiratssitzung schließen wir, dass der Stadtteil Vegesack zumindest nicht von einer Schließung betroffen sein wird. Gleichwohl wird deutlich gemacht, dass die anderen Einrichtungen mit Mittelkürzungen zu rechnen haben. Gerade unter Berücksichtigung des demografischen Wandels wird in der Öffentlichkeit den Angeboten für Senioren immer größere Bedeutung beigemessen. Wenn es hier zu Einschränkungen kommt, ist ein öffentliches Interesse festzustellen. Gemäß § 9 Abs. 1 Ziffer 7 i. V. m § 31 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter hat der Beirat ein Beteiligungsrecht in sozialpolitischen Angelegenheiten. Ich bitte Sie, das Ortsamt und den Beirat Vegesack rechtzeitig vorab an Ihren Planungen zu beteiligen.“ Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Einladung für die heutige Beiratssitzung ebenfalls an die ihm bekannten sozialen Einrichtungen versandt wurde. Der Vorsitzende trägt den Wunsch von Herrn Hecht vor, vor der Diskussion im Beirat seine Ideen und Wünsche vorzutragen. Da keine Einwände seitens des Beirates vorgebracht wurden, erteilt der Vorsitzende diesem das Wort.

Herr Hecht, der u. a. unter dem Motto „mehr Hilfen in der Nachbarschaft“ in einer Initiative tätig ist, macht auf die Probleme von alten Personen aufmerksam und bittet z. B. um mehr Hilfen in der Nachbarschaft. Er weist darauf hin, dass dringend notwendige Räumlichkeiten für Gesprächskreise und andere Veranstaltungen vielleicht über Vereine und Kirchengemeinde organisierbar wären. Er bittet die Anwesenden um Unterstützung.

Frau Sprehe erklärt, dass im Bereich Senioren und Kinder keine Kürzungen vorgenommen werden dürfen.

Herr Buchholz sieht es mit Befremden, dass kein Vertreter der senatorischen Behörde anwesend ist. Selbst wenn Vegesack möglicherweise nicht von den Kürzungen betroffen sein wird, kann es nicht sein, dass der Beirat erst im Nachhinein erfahren sollen, welche Kürzungsmaßnahmen vorgenommen werden. Vielmehr erwartet er, dass der Beirat rechtzeitig daran beteiligt wird.

Herr Scharf hinterfragt, ob auf den Antrag der CDU-Fraktion von der senatorischen Behörde eine Antwort vorliegt. Falls dies nicht der Fall sein sollte, schlägt er vor, diesen Antrag jetzt wieder aufzunehmen.

Daraufhin erklärt der Vorsitzende, dass die eingegangene Antwort an die Fraktionen weitergeleitet wurde und inhaltlich vorgetragen wurde. Diese ist nicht konkret, sondern nur allgemein gefasst.

Herr Pörschke weist darauf hin, dass die heutigen Angebote für Senioren, die teilweise vor vielen Jahren entwickelt worden sind, neu überprüft werden müssen. Er erklärt weiter, dass er dem CDU-Antrag in der grundsätzlichen Forderung keine Kürzungen vorzunehmen, zustimmt.

Frau Sprehe kritisiert die Vorgehensweise der Senatorin für Soziales, Frau Stahmann.

Herr Kiener erklärt, dass bei offensichtlich steigendem Bedarf keine Kürzungen vorgenommen werden dürfen.

Der Vorsitzende begrüßt nun Frau Stolle-Werner, Leiterin der Begegnungsstätte Meinert-Löffler-Str. vom Roten Kreuz und bittet sie, sich darüber zu äußern, wie sie diese Einsparungszwänge auf sich zukommen sieht und welche Konsequenzen dies für ihre Einrichtung haben könnte.

Frau Stolle-Werner stellt sich und ihre Arbeit in der Begegnungsstätte „Meinert-Löffler-Str.“ vor. Sie teilt mit, dass sie aufgrund der angekündigten Kürzungen einige Senioren befragt hat, warum sie die Begegnungsstätten aufsuchen. Diese entgegneten, dass sie die Möglichkeit suchen, in Gemeinschaft die angebotenen Unternehmungen wahrnehmen zu können. Auch der Austausch untereinander ist ein wesentlicher Grund für die Besuche in ortsnahen Begegnungsstätten. Sie stellt außerdem fest, dass es an ausreichenden Fachkräften fehlt.

Der Vorsitzende lässt über den Inhalt des Antrages der CDU-Fraktion mit der von Frau Sprehe beantragten Ergänzung abstimmen.

Es wurde der nachfolgend aufgeführte Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales auf, ausreichende finanzielle Mittel für die Begegnungsstätten im Ortsamtsbereich Vegesack in den Haushalt 2014/2015 ein zu stellen, so dass es nicht zu Schließungen bzw. Kürzungen bei den Einrichtungen kommt. Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales weiter auf, umgehend an den Planungen, die den Stadtteil Vegesack betreffen, beteiligt zu werden.

Ergebnis:
einstimmig

Tagesordnungspunkt 7 Vergabe des Kulturpreises 2013

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im Frühjahr 2013 der Beirat im Rahmen seiner Vergabe von Globalmitteln die Vergabe von 1.500,00 Euro beschlossen hat, die in den Vegesacker Kulturpreis fließen sollen. Wie im letzten Jahr erging die Aufforderung, sich für den Erhalt eines Kulturpreises zu bewerben oder Vorschläge vorzulegen. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen und Bewerbungen endete am 30. September 2013. Die Jury für eine Beschlussempfehlung setzte sich zusammen aus jeweils 1 Vertreter der Beiratsfraktionen, Frau Pfister vom Senator für Kultur und dem Ortsamtsleiter. Darüber hinaus hätte der Sprecher des Ausschusses für Stadtentwicklung, Kultur und Wirtschaft teilnehmen sollen, der aber leider an der Jurysitzung am 06.11.2013 nicht teilnehmen konnte. Die Kriterien, die für die Vergabe des Kulturpreises eine Rolle spielen, sind vom Beirat beschlossen worden. Es sollten folgende Aspekte Berücksichtigung finden: Demokratie, Kreativität, Toleranz, integrationsfördernd, ideenreich und ein deutlicher Bezug zu Vegesack. Die Jury, die am 6. November getagt hat, hatte 3 Bewerbungen zu bewerten. Sämtliche drei Bewerbungen wurden intensiv diskutiert. Die Jury stellte einvernehmlich fest, dass alle Kandidaten, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung die genannten Kriterien erfüllt haben. Der Vorsitzende geht nun im einzelnen auf die Bewerbungen ein, um dann das Juryergebnis mitzuteilen, welches dann in einen Beiratsbeschluss münden muss. Es haben sich folgende Kandidaten auf den Kulturpreis beworben:

1. Die Vegesacker Willkommensinitiative

Mehrheitlich wurde dieser ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und integrativer Arbeit bestätigt. Die Arbeit wird ausdrücklich begrüßt. Allerdings ist der Zeitraum der bisher geleisteten Arbeit relativ kurz, so dass greifbare Ergebnisse, die die Vergabe des Kulturpreises rechtfertigen würden, derzeit noch nicht vorliegen. Bei deren Vorliegen könnte im nächsten Jahr eine erneute Bewerbung um den Kulturpreis erfolgen. Der

Initiative wurde mit auf den Weg gegeben, dass die Möglichkeit offen steht, für konkrete Maßnahmen die Vergabe von Globalmitteln zu beantragen.

2. Die Leserpromenade

Diese wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal in Vegesack ausgeführt. Zahlreiche Lesungen unterschiedlichen Ursprungs und unterschiedlicher Thematiken wurden an einem Nachmittag in Vegesack durchgeführt. Dies war für die Organisatoren mit einem hohen Maß an Aufwand verbunden, um reibungslos über die Bühne gebracht zu werden. Für die Lesungen werden teilweise unorthodoxe Orte ausgewählt. Kritisch angemerkt wurde, dass die Zeitspanne, in der Interessierte an den Vorträgen teilnehmen konnten, sehr kurz und gedrängt war. Positiv wurde der Werbefaktor für den Stadtteil herausgestellt.

3. Das Schülerkabarett „Antitoxin“ der Oberstufe am Gymnasium Vegesack

Im Kabarett setzen sich junge Menschen mit aktuellen politischen Themen auseinander, schreiben die Texte selbst und regen über ihre Aufführungen andere zum Nachdenken oder zu Diskussionen an. Das Kabarett sollte ebenso auf die Möglichkeit, Globalmittel für konkrete Projekte beim Beirat zu beantragen hingewiesen werden wie auf die Möglichkeit, an Wettbewerben mit anderen Schülerkabaretts teilzunehmen.

Der Vorsitzende teilt nun mit, dass die Jury sich abschließend einvernehmlich dafür aussprach, den Kulturpreis des Jahres 2013 des Beirates Vegesack an die Vegesacker Leserpromenade zu vergeben.

Der Vorsitzende lässt nun über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Ergebnis:
Einstimmig

Der Vorsitzende erklärt, dass der Preisträger und auch die unterlegenen Bewerber vom Ergebnis des Beirates informiert werden. Für den Jahresbeginn 2014 soll ein würdiger Rahmen für die Übergabe an die Initiatoren der Vegesacker Leserpromenade gewählt werden.

Tagesordnungspunkt 8 **Termine 2014**

Der Vorsitzende verweist auf die vorliegenden Vorschläge für die Sitzungstermine 2014. Er erklärt, dass eventuelle Terminvorschläge bei Bedarf wie immer möglich sind. Die Liste wird den Beiratsmitgliedern als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Ergebnis:
Diese wird einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 9 **Anträge und Anfragen der Parteien**

Antrag der SPD-Beiratsfraktion: Städtebauliches Konzept zur Revitalisierung der Lindenstraße

Frau Sprehe verliest den Antrag.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Ergebnis:
Einstimmig

Antrag der CDU-Beiratsfraktion: Bremen-Nord braucht keine Sozialquote für den Wohnungsbau

Der Vorsitzende teilt mit, dass Grundlage dieses Antrages eine Vorlage im letzten Regionalausschuss ist, der sich auf die Sozialquote beim Wohnungsbau bezog. Der Regionalausschuss konnte darüber nicht entscheiden, weil dieser von den jeweiligen Beiräten entsandt wird und von diesen noch kein Votum vorlag. Deshalb jetzt die Vorlage in den örtlichen Beiräten mit dem Ziel, die Mitglieder des Regionalausschusses des Beirates Vegesack mit einem entsprechenden Votum für die nächste Sitzung auszustatten.

Herr Scharf verliest den Antrag und verweist auf eine Vorlage der Städtischen Deputation für Soziales vom 16.10.2013, in der die neuen Mietobergrenzen aufgezeigt werden. Diese vorgegebene Obergrenze von 6,50 Euro pro qm wird hier in Vegesack gar nicht erreicht.

Herr Pörschke hält es für erforderlich, die Sozialquote für den Wohnungsbau in Vegesack zu überprüfen. Dies sollte auch der Wortlaut des CDU-Antrages sein. Die 25%ige Sozialquote bei Wohnungsneubauten in Vegesack bis auf weiteres auszusetzen, hält er für nicht ausreichend. Herr Pörschke erkennt in dem CDU-Antrag, so wie er hier vorliegt, keine Perspektive, dem Ziel näher zu kommen.

Frau Sprehe stellt fest, dass bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum gebraucht wird. Dieser könnte über die Sozialquote geschaffen werden.

Herr Buchholz weist darauf hin, dass dieser Antrag das vorübergehende Aussetzen der Sozialquote beim Wohnungsneubau beinhaltet. Er stimmt der Aussage von Herrn Pörschke zu, eine Änderung der Überschrift des CDU-Antrages vorzunehmen. Herr Buchholz ist nicht bereit, über Quoten von 25 % zu beraten. Die FDP-Fraktion wird bei Änderung der Überschrift dem Antrag zustimmen.

Herr Kiener weist darauf hin, dass bezahlbare Wohnungen im sozialen Bereich benötigt werden. Er ist der Ansicht, dass das Problem allenfalls über eine Genossenschaft, die nicht gewinnorientiert arbeitet, gelöst werden kann. Eine 25%ige Sozialquote bei Wohnungsneubauten in Vegesack auszusetzen, ist keinem privaten Investor zuzumuten.

Herr Degenhard schließt sich den Ausführungen von Herrn Kiener an.

Herr Schulte im Rodde mutmaßt, dass der Antrag auf Flächen zielt, die die öffentliche Hand für Wohnungsbau verkauft. Es soll im Grunde die Entwicklung korrigiert werden, dass eine Vielzahl von Wohnungen in den nächsten Jahren aus der Sozialbindung herausläuft. Es steht aber jedem Investor offen, dem Land Bremen ein attraktives Angebot für ein Grundstück zu machen, wenn man die Befreiung von der Sozialbindung erreicht. Dafür ohne Grund einige der wenigen Grundstücke, die hier noch im Zentrum Bremen zu haben sind, auch mit Sozialwohnungen zu besetzen, würde er nicht ohne weiteres aufgeben wollen.

Herr Kiener teilt mit, dass es sich bei der betroffenen Fläche nicht um eine öffentliche Fläche handelt. Er schlägt vor, dass eine Sozialwohnung, die mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln gebaut wurde, nicht mehr aus dem System herausfallen.

Der Vorsitzende lässt nun über den Antrag abstimmen.

Ergebnis:

Mit 6 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Anfrage der SPD-Beiratsfraktion: Verwendung von öffentlichen Immobilien

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende stellt fest, dass diese Anfrage so beschlossen ist und teilt mit, dass diese an Immobilien Bremen weitergeleitet wird.

Tagesordnungspunkt 10
Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am Volkstrauertag, Sonntag den 17.11.2013, um 10.00 Uhr ein Gottesdienst, um 11.00 Uhr dann die Kranzniederlegung mit dem Totengedenken stattfindet.

Redeverbot im Beirat Vegesack

Der Vorsitzende teilt mit, dass er und Frau Sprehe der Fragestunde in der Stadtbürgerschaft beigewohnt haben. Dort war diese Frage Gegenstand. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Senatskanzlei als vorgesetzte Dienststelle festgestellt hat, dass die Beiratssitzung in vollem Umfang korrekt abgelaufen ist.

Tagesordnungspunkt 11
Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe bezieht sich ebenfalls auf den Besuch in der Bürgerschaft und bestätigt die Ausführungen von Herrn Dornstedt. Wenn es tatsächlich Änderungswünsche hinsichtlich des Entscheidungsrechts des Beirates geben sollte, könnte dies in die Evaluation des Beiratsgesetzes, die demnächst stattfindet, mit eingebracht werden.

Weiter erinnert sie noch einmal an die am 09.11.2013 stattgefundene Gedenkfeier des 75. Jahrestages der Pogromnacht und bedankt sich Herrn Pörschke, Herrn Kiener und Herrn Buchholz für die Teilnahme. Ferner teilt sie mit, dass die nächste Bürgersprechstunde am 27.11.2013 im Sitzungssaal des Ortsamtes stattfindet.

Sie teilt weiter mit, dass in der letzten Bürgersprechstunde zwei Bürger ihre Anliegen vorgetragen haben. Es wurden Verkehrsprobleme in Grohn vorgebracht und eine Nachfrage, was aus dem Sportplatz werden soll, nachdem dort keine Flüchtlinge mehr untergebracht werden. Dem Bürger wurde mitgeteilt, dass es nach wie vor leider noch keinen Bedarfsträger gibt, der sich für den Sportplatz Fährer Flur als zuständig erklärt. Die vielen Vorstöße, die vom Beirat und auch vom Ortsamt bislang vorgenommen wurden, blieben bislang leider ergebnislos.

Tagesordnungspunkt 12
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt um 20.50 Uhr die Sitzung.

gez.

gez.

gez.

Dornstedt
Vorsitzender

Kolossa
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin